

Weiterbildung in Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung

2022 – 2026

**Kompakt in 7 Wochenkursen
für Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche und Diakonie**



Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung
oikos-Institut für Mission und Ökumene
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel.: 0231/5409-62
E-Mail: gemeindeberatung@ekvw.de

in Kooperation mit dem Gemeinsamen Pastorkolleg Villigst

In einem sich schnell verändernden Umfeld sind Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen herausgefordert, Schwerpunkte neu zu setzen und die zukünftige Arbeit angemessen zu gestalten. Dies kann ein Anlass für Gemeindeberatung sein. Fragen nach Moderation, Konfliktbearbeitung, dem Ausbau von Kooperationen oder Konzeptionsentwicklung können beispielsweise weitere Themen sein.

Die Weiterbildung wendet sich an Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche und Diakonie mit dem Ziel, sie in der systemischen Organisationsberatung zu befähigen.

Teilnehmende aus allen Landeskirchen, die mit dem Gemeinsamen Pastorkolleg kooperieren, sind willkommen.

Die Weiterbildung umfasst einen Zeitraum von 3,5 Jahren und schließt nach bestandenen Kolloquium im März 2026 mit einem EKD-weiten Zertifikat ab.

Die Teilnehmenden sind nach Abschluss der Weiterbildung in der Lage, als GemeindeberaterInnen und OrganisationsentwicklerInnen Gemeinden und kirchliche Organisationen sowie deren Gremien, Gruppen und Teams in ihrer Entwicklung und ihren Veränderungsprozessen zu begleiten. Sie fördern vor allem kirchliche Systeme und ihre Leitungsorgane darin, ihre Ziele zu klären, ihren kirchlichen Auftrag zu definieren, Entwicklungschancen zu nutzen, auf Nachhaltigkeit zu achten, Kommunikationsformen zu überprüfen und zu verbessern und ihr Selbstverständnis zu entwickeln.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Weiterbildung orientieren sich an grundlegenden Themen der systemischen Organisationsberatung. Sie beziehen sich auf den spezifischen kirchlichen Kontext. Sie verschränken Theorievermittlung und -reflexion mit Beratungspraxis, Selbsterfahrung und Supervision.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören eine Einführung in die Systemtheorie und der daraus erwachsenden systemischen Beratungshaltung und spezifischen systemischen Interventionen, eine Einführung in die Sicht der Kirche als Organisation, in den Aufbau, Planung und Durchführung von Beratungsprozessen, Grundeinsichten und Initiierung von Lern- und Veränderungsprozessen, Selbsterfahrung, Grundeinsichten von Entstehung und Bearbeitung von Konflikten und Klärung der Rolle und Aufbau der Haltung als GemeindeberaterIn.

Die Weiterbildung folgt den Standards für die Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung in der EKD (www.gboe.de) und ist von den Gliedkirchen der EKD anerkannt.

Die Weiterbildung umfasst Kurse zur Theorie im Umfang von mindestens 190 Stunden. Externe Trainer/innen mit Kompetenzen der Organisationsentwicklung und Supervision werden in die Weiterbildung einbezogen. Die Lern- und Praxiserfahrungen werden während der Weiterbildung in einer verpflichtenden Supervision reflektiert und bearbeitet. Sie umfasst mindestens 60 Stunden und ist überwiegend als Gruppensupervision organisiert. Das Sich-selbst-Erfahren ist zudem Lernziel, -methode und -inhalt in allen Kursen. Vertiefend wird die Selbsterfahrung in einem eigenständigen Wochenkurs zum Thema gemacht und hat einen Umfang von 32 Stunden. Hinzu kommt eine Beratungspraxis im direkten Klientenkontakt im Umfang von mindestens 54 Stunden.

Die GBOE-Weiterbildung schließt mit einer schriftlichen Arbeit zu Theorie- und Praxisreflexion, dokumentierter Beratungspraxis von 2 Kurz- und 2 Langzeitberatungen und einem Kolloquium ab.

Die vorgelegte Weiterbildung umfasst:

32 Stunden Selbsterfahrung / Persönlichkeitsbildung

190 Stunden Theorievermittlung und Methodenlehre

60 Stunden Supervision

54 Stunden Beratungspraxis in zwei 2 Kurz- und 2 Langberatungen

Es ergibt sich eine Gesamtstundenzahl von 366, 5 Stunden. Dies entsprechen 489 Ustd. / (Ustd. = 45 Min.)

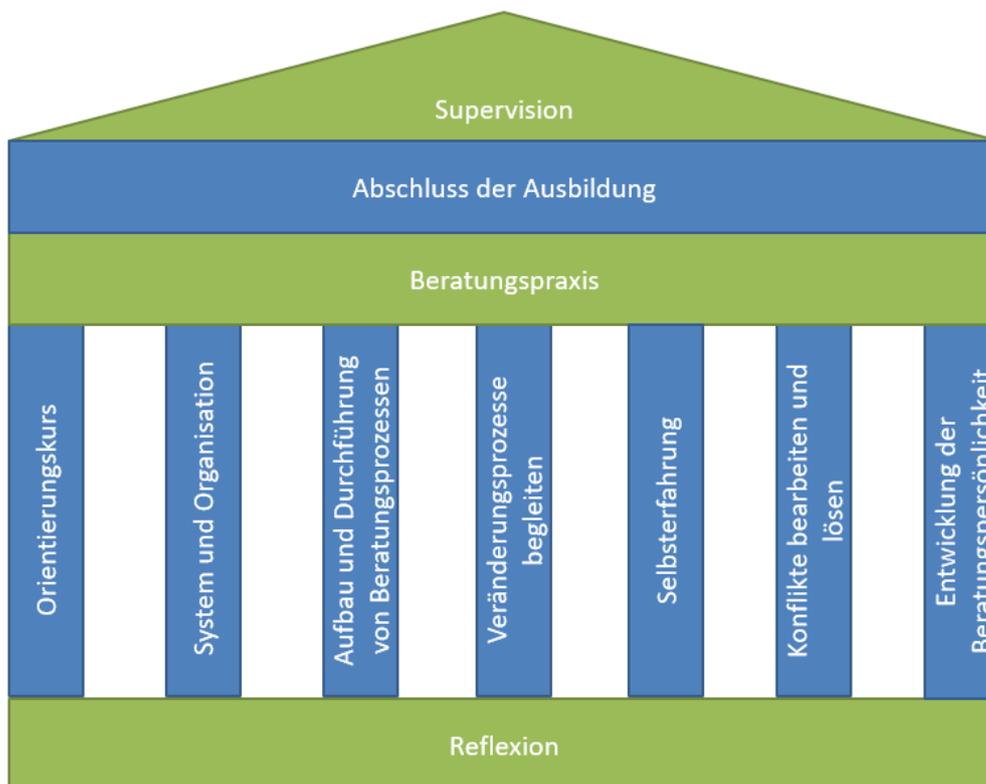
Hinzu können Zeiten kommen für:

- eigenes Literaturstudium
- Lerngruppe im Sinne der Selbsterfahrung, kollegiale Intervision, Austausch über die gelesene Literatur und Methodentraining (15 Stunden)
- mögliche Hospitation
- Vor- und Nachbereitung der Beratungsstunden mit Klienten
- Abfassung schriftlicher Arbeiten (wie die Dokumentation, Protokolle, Facharbeit)

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung wird das ekd-weit anerkannte Zertifikat zur Systemische Gemeindeberaterin / zum Systemischer Gemeindeberater – zur Systemische Organisationsentwicklerin / zum Systemischer Organisationsentwickler überreicht.

Die Anerkennung bzw. Beauftragung als GemeindeberaterIn in der Evangelischen Kirche von Westfalen wird im Zusammenwirken von GBOE-Geschäftsstelle und dem Landeskirchenamt ausgesprochen.

Sollte die Gesellschaft der GBOE in der EKD der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. beitreten, könnte nachfolgend unter bestimmten Voraussetzungen ein weiterführendes Zertifikat der DGfB erworben werden.



Die Weiterbildung besteht aus folgenden weiteren Elementen:

Sieben Weiterbildungskurse/Trainings

In diesen weiteren Kursen werden die wesentlichen Theorie- und Praxisbausteine vermittelt, u. a. in Zusammenarbeit mit externen Trainern/innen.

Kurs 1: Orientierungskurs – Kirche systemisch verstehen

24. – 28.10.2022, Haus Meedland, Langeoog

Referentin: Dr. Katrin Jutzi, Organisationsberaterin und Diplomökonomin, Hamburg

Der erste von sieben Kursen der kompakten Weiterbildung in GBOE (2022-2026) will in die Ziele und Arbeitsweisen der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung einführen. Hierbei erproben die Teilnehmenden, Kirche systemisch zu verstehen. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, auf die Kirche zu blicken, quer zu denken, ungewohnte Sichtweisen einzunehmen. Die Sichtweise auf die Kirche als Organisation hilft bei der Fragestellung, wie sie und die Gemeinden ihre Wirksamkeit entfalten und mehr Klarheit gewinnen können?

In der Woche wird über die gesamte Weiterbildung informiert.

Der Kurs dient im Einzelnen dazu ...

- Kirche systemisch verstehen zu lernen
- in die Ziele und Arbeitsweisen der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung einzuführen
- die systemische Beraterrolle zu erproben
- über die gesamte Weiterbildung zu informieren
- dient den Teilnehmenden eine Entscheidung für die weiterführende Weiterbildung zu ermöglichen.

Die Insel ermöglicht den Teilnehmenden, Abstand vom Alltag zu gewinnen, eine neue Werte einzunehmen und erste Erkenntnisse als Beraterin oder Berater für sich zu erproben. Nach dem Kurs wird gegebenenfalls ein Ausbildungskontrakt geschlossen.

5 Tage – 30 Stunden

Kurs 2: Einführung in die Systemtheorie, systemische Beratung und die Kirche als Organisation

27. – 31.03.2023, Haus Villigst, Schwerte

Referent: Hartmut Epple, Organisationsberater, Coach, Familientherapeut, Paartherapeut, Berlin

Die Kirche als Organisation ist ein komplexes soziales System. Oftmals wird sie von außen als undurchsichtiges Gebilde empfunden, das kaum steuerbar ist. Und doch ist die Kirche sehr wirksam und Menschen agieren in ihr mit Herz und Verstand. Die Gestaltung von Kirche kann je nach persönlicher Betrachtungsweise unterschiedlich wahrgenommen und verstanden werden. Was macht nun Kirche als System aus, welche Bedeutung hat ihre Funktion und wie verhält sie sich zu ihren relevanten Umwelten? Welche Muster bilden sich in ihr heraus, und in welcher Form kann Kirche Veränderung erleben und bewusst gestalten?

Der Kurs will die Teilnehmenden in die Systemtheorie am Beispiel der Kirche als Organisation einführen, mögliche Formen der Organisationsanalyse vorstellen und eine systemtheoretisch begründete Beratungshaltung erproben.

- Einführung in systemisches Denken und Arbeiten
- Verständnis von System und Organisation

- Kirche als Hybrid-Organisation
 - Organisationsanalysen
 - Beratung in systemischer Haltung
- 5 Tage – 32 Stunden

Kurs 3: Aufbau und Gestaltung von Beratungsprozessen

04. – 08.09.2023, Ev. Tagungszentrum Wuppertal

Referent: Olaf Ripke, Systemischer Gemeindeberater und Organisationsentwickler, Matser-Coach, Hannover

Wie kann ein Beratungsprozess vom Kontrakt bis zum Abschluss gestaltet werden? Die Teilnehmenden lernen die Phasen eines Beratungsprozesses kennen und an Beispielen einüben. Es werden hierbei Instrumente zur Gestaltung von Beratungsprozessen vermittelt: Methoden für die Einstiegsphase und Zielklärung, die systemische Schleife als Basis der Interventionsplanung und Formen des Beratungsabschlusses. Die Teilnehmenden lernen im Weiteren typische systemische Interventionen kennen beispielweise systemische Fragen, systemische Hypothesenbildung, Reflectingteam oder auch soziometrische Aufstellungen.

- Anfangssituationen in der Beratung: vom Kontakt zum Kontrakt, Auftragsklärung
 - Aufbau und Halten des Beratungssettings
 - Aufbau, Planung und Durchführung von Beratungsprozessen
 - Die systemische Schleife
 - Hypothesenbildung und Mustererkennung
 - Systemische Interventionen
 - Design und Architektur
 - Beraterische Grundhaltung
- 5 Tage– 32 Stunden

Kurs 4: Veränderungsprozesse begleiten

18. – 22.03.2024, Haus Villigst, Schwerte

Referentin: Kerstin Richter, Organisationsentwicklerin, Coach, Mediatorin und Supervisorin, Flensburg

Kirche ist immer wieder einem Wandel unterzogen. Äußere und innere Faktoren zwingen dazu, über Veränderungen nachzudenken und sie zu gestalten. Für die Beteiligten bedeuten Veränderungsprozesse nicht selten Stress und lösen Verunsicherungen aus. In der Kurswoche beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Erfolgsfaktoren gelingender Veränderung und lernen dabei Denkmodelle und Methoden des Change-Managements kennen und anwenden. Der exemplarische Praxisbezug zu einem der Beratungsbereiche wie z. B. der Konzeptionsentwicklung wird hergestellt. Daneben reflektieren die Teilnehmenden ihre Haltung und Rolle als künftige Beratende in Veränderungsprozessen.

- Biografischer Bezug zu Veränderungen
 - Überblick über unterschiedliche theoretisch-konzeptionelle Ansätze des Changemanagements
 - Gruppenprozesse und -dynamiken wahrnehmen und steuern
 - Design und Architektur von Veränderungsprozessen
 - Lösungsorientierte Intervention in der Beratung
 - Aufbau und Wiederherstellung der beraterischen Neutralität
 - Feedback, Prozessanalysen, Metakommunikation
 - Exemplarischer Praxisbezug zu einem der Beratungsbereiche
- 5 Tage– 32 Stunden

Kurs 5: Selbsterfahrung

02. – 06.09.2024, Haus Villigst, Schwerte

Referentin: Gunda Busley, Systemische Supervisorin (DGSF), Bochum

Die Beziehung zwischen Beraterin / Berater und Klientinnen / Klienten, ist von grundlegender Bedeutung für jede Beratungskonstellation. Deshalb hat in der Beratungsweiterbildung neben der Theorievermittlung und dem Methodentraining die Persönlichkeitsbildung einen hohen Stellenwert.

Selbsterfahrung fördert die Fähigkeit zu Introspektion, Einfühlung, teilnehmender Beobachtung. Dadurch leistet sie einen Beitrag zur Differenzierung zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung. Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen können in ihrer Wirksamkeit erst durch Selbsterfahrung nachhaltig verstanden werden. Folgende Inhalte könnten in Auswahl Thema werden.

- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unter biografisch-subjektiven Aspekten und in ihrer gesellschaftlich-historischen Eingebundenheit erkennen, verstehen und annehmen
 - Umgang mit Macht im biografischen, beruflichen und beraterischen Kontext erfahren, verstehen und auseinandersetzen
 - Arbeitsüberbelastung erkennen und verstehen und den Aufbau einer Burnoutprophylaxe fördern
 - zur Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen als Beraterin bzw. Berater befähigen
 - Offenheit gegenüber kulturellen Differenzen und unterschiedlichen Lebenskonzepten bzw. –entwürfen entwickeln
 - Entwicklung einer Berater- / Beraterinnen-Identität anbahnen
- 5 Tage– 32 Stunden

Kurs 6: Konflikte bearbeiten und lösen

31.03. – 04.04.2025, Ev. Tagungszentrum Wuppertal

Referent: Alexander Janka, Studienleitung Fachstelle Organisationsentwicklung, ipos, Friedberg

Zum Thema: Die Erfahrung lehrt, dass Kirche gerne Konflikte umgeht. Sie schätzt die Harmonie und setzt theologisch auf Versöhnung. Doch erfahrungsgemäß können Konflikte auch brutal aufbrechen und viel Stress auslösen. Konflikte setzen die Beteiligten der Gefahr aus, einander zu verletzen. Sie bieten allerdings - oft vergessen - auch die Chance, dass die Beteiligten sich weiterentwickeln und aneinanderwachsen. Die Organisation gewinnt im Ganzen zudem die Option, längst überfällige Entwicklungsschritte zu gehen. Wie Menschen nun im Konflikt agieren, entscheidet darüber, wie der Konflikt nach innen und außen wirkt. Leitung und die Konfliktbeteiligten haben hier eine hohe Verantwortung, den Konflikt zu regeln und zu bearbeiten. Beratung kann hier helfen, aufeinander zu hören und ins Gespräch zu kommen. Dieser Kurs will den Teilnehmenden zur Reflexion des eigenen Umgangs mit Konflikten verhelfen, schenkt Ihnen eine systemische Perspektive darauf und unterstützt sie, die Fähigkeit zur lösungsorientierten Bearbeitung von Konflikten zu entwickeln. Die Haltung der sog. dritten Partei in der Konfliktberatung wird hier eigens bedacht.

- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Konfliktodynamik erkennen und verstehen, auch in Kirche
- Haltung in der Konfliktberatung
- Geeignete Interventionsformen in Konflikten
- Kennenlernen von systemischen Konfliktbearbeitungsmethoden

5 Tage– 32 Stunden

Kurs 7: Beraterprofil und Abschluss

22. – 26.09.2025, Haus Villigst, Schwerte

Referentin: Dr. Susanne Schatz, Gemeindeberaterin und Leitung der Gemeindeakademie Rummelsberg

Wie kann ein Beraterprofil gewonnen werden, das zur Gemeindeberatung passt? Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rolle in den Beratungsprozessen und fragen nach ihrem eigenen Beratungsprofil. Sie loten Möglichkeiten aus, die geistliche Dimension in Beratungsprozessen fruchtbar zu machen. Sie bedenken ferner die Möglichkeiten, flexibel Rollen in einem Beratungsteam einzunehmen. Nicht nur auf der persönlichen, sondern auch auf der institutionellen Ebene wird die Rolle der Gemeindeberatung im System Kirche zu bedenken sein. Dieser Kurs dient ferner zum persönlichen Abschluss der gesamten Weiterbildung.

- Die geistliche Dimension von Beratungsprozessen
- Meine Rollen in der Beratung
- Mein Profil als Berater/in
- Beratung im Team
- Rolle von Gemeindeberatung im System Kirche

5 Tage– 32 Stunden

Studientage

4 Studientage zu praxisbezogenen Fragestellungen oder Beratungsformaten á 5 Stunden.

Themen könnten z. B. sein:

- Moderationstechniken
- Systemischen Interventionen üben I
- Systemischen Interventionen üben II
- Beratungsprozesse nachhaltig gestalten

Lerngruppe (Peergruppe)

Die Lerngruppe beinhaltet den Austausch über das Literaturstudium, Methodentraining und Intervention über beratungsnahe Themen.

15 Stunden

Beratungspraxis

Zur Weiterbildung gehört eine eigene Beratungstätigkeit in Zusammenarbeit mit je einem/einer erfahrenen GemeindeberaterIn. Die Beratung geschieht im Team jeweils zu zweit. Die Beratungspraxis während der Weiterbildung umfasst mindestens vier Beratungsprojekte, davon zwei mit mindestens sechs Beratungskontakten. Die Beratungstätigkeit ist zu dokumentieren.

Supervision:

Bestandteil der Ausbildung ist eine praxisbegleitende Supervision in 20 mal 180 Minuten Gruppensupervisionssitzungen bei erfahrenen externen SupervisorenInnen mit Feldkenntnis in GBOE. Im ersten Jahr erfolgt eine Ausbildungssupervision innerhalb der Ausbildungsgruppe. Hier geht es wesentlich um Selbsterfahrung in der Wahrnehmung der Rollen in der Kirche. Ab dem zweiten Jahr nehmen die Absolventen an den regionalen Supervisionsgruppen der Gemeindeberatung teil. Die Supervision dient der

Reflexion der Beratungspraxis. Sie befähigt die GemeindeberaterIn, ihre Stärken und Schwächen im Beratungsprozess wahrzunehmen und sie in die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu integrieren. Sie dient der Stärkung und Entwicklung der beraterischen Kompetenzen.

Abschlusskolloquium:

Den Abschluss der Weiterbildung bildet ein Kolloquium voraussichtlich am 26.- 27. März 2026, Haus Landeskirchlicher Dienste, Dortmund mit den Verantwortlichen der Weiterbildung und berufenen Externen. Grundlagen sind dabei die dokumentierte Beratungspraxis, eine schriftliche Arbeit über ein exemplarisches Thema aus einem der Beratungsprojekte (15 - 20 Seiten) mit Einbezug von Fachliteratur und die Lerninhalte der Weiterbildungskurse in Auswahl.

Weitere Informationen zur Weiterbildung:

Mindestgröße der Weiterbildungsgruppe

Die Weiterbildung wird nur durchgeführt, wenn sich mindestens 10 Teilnehmende angemeldet haben.

Kosten:

Die Weiterbildungskosten betragen insgesamt
4910,- € (für Teilnehmende aus der EKvW, EKIR, ERK, LLK)
6700,- € (für externe Teilnehmende).

In den Gesamtkosten sind enthalten: Kurswochen einschließlich Verpflegung und Unterkunft, Studientage, Materialkosten, Supervision, Kolloquium und Zertifizierung.

Im Rahmen der Weiterbildung können Beratungshonorare bei Gemeindeberatungen in der EKvW und in der LLK bis zu 2658 - 2988,- € eingenommen werden, die helfen ihre Ausbildungskosten zu reduzieren.

Die Geschäftsstelle berät Sie gerne im Blick auf Zuschussmöglichkeiten.

Leitung:

Ernst-Eduard Lambeck, Systemischer Gemeindeberater und Organisationsentwickler,
Systemischer Coach und Supervisor (DGSF), Leitung der GBOE Westfalen

Innere Bereitschaft:

Sie setzt die Bereitschaft und Befähigung voraus, sich einer längerfristigen, in der Regel drei- bis vierjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung in anerkannten Beratungsmethoden mit allen ihren Anforderungen zu stellen.

Dazu gehören:

- Ⓢ Bereitschaft, die eigene Biografie zu reflektieren und daraus zu lernen
- Ⓢ Bereitschaft und Fähigkeit zur Beziehungsgestaltung
- Ⓢ Bereitschaft, Entwicklungsaufgaben anzunehmen und Fähigkeit, sie zu lösen
- Ⓢ Empathiefähigkeit
- Ⓢ Fähigkeit, sich auf Lebenskontexte anderer Menschen einzustellen
- Ⓢ Fähigkeit, die Autonomie der zu beratenden Systeme zu achten
- Ⓢ Fähigkeit zum Strukturieren von Lernprozessen
- Ⓢ Fähigkeit, Konfrontation konstruktiv umsetzen zu können
- Ⓢ Dialogfähigkeit in Gruppen und Teams

Hinzu können Zeiten kommen für:

- Ⓢ eigenes Literaturstudium
- Ⓢ Selbsterfahrung in einer Peer-Gruppe / Lerngruppe
- Ⓢ Ggf. Hospitation
- Ⓢ Vor- und Nachbereitung der Beratungsstunden
- Ⓢ Abfassung schriftlicher Arbeiten (z. B. Dokumentationen, Literaturarbeiten)

Zulassung:

- Ⓢ Fach- oder Hochschulabschluss oder ein qualifizierter Berufsabschluss im kirchlichen Bereich
- Ⓢ Mindestens dreijährige berufliche oder ehrenamtliche Erfahrung in einem kirchlichen Praxisfeld
- Ⓢ Leitungserfahrung in kirchlichen Gruppen und Gremien
- Ⓢ Supervisionserfahrung oder Fortbildungen mit hohem Selbsterfahrungsanteil sind ein Positivkriterium zur Aufnahme in die Ausbildung
- Ⓢ Ein qualifizierendes Votum durch die Superintendentin oder den Superintendenten für kirchliche Hauptamtliche oder ein qualifizierendes Votum durch die örtliche Gemeindepfarrerin oder den örtlichen Gemeindepfarrer für Ehrenamtliche
- Ⓢ Ein Zulassungsgespräch mit der Geschäftsstellenleitung und einem Mitglied der Kommission für Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Zulassungsgespräch findet nach dem Orientierungskurs statt. Die persönliche Eignung zur Beraterin / zum Berater kann vor dem Einstieg in die berufsbegleitende Weiterbildung nur vorläufig festgestellt werden. Sie wird während des gesamten Weiterbildungsprozesses durch kontinuierliche Evaluation erweitert und überprüft.

Bewerbungen:

Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung
oikos-Institut für Mission und Ökumene
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel: 0231/5409-54
E-Mail: gemeindeberatung@ekvw.de

Die (formlose) Bewerbung kann schriftlich oder per Mail erfolgen.

Sie sollte Folgendes enthalten:

- ② Tabellarischer Lebenslauf,
- ② Kurzdarstellung der eigenen Motivation zur Weiterbildung,
- ② Bescheinigung über die Dauer der Dienstzeit.
- ② Stellungnahme der Superintendentin / des Superintendenten (bei Pfarrerinnen und Pfarrern sowie kirchlichen Hauptamtlichen),
- ② Stellungnahme der Pfarrerin / des Pfarrers der Ortsgemeinde (bei Ehrenamtlichen)

Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 2022 einzureichen! Die Reihenfolge der Anmeldung wird bei der Zusage berücksichtigt.

Verfahren:

Bitte melden Sie sich für die Weiterbildung sowohl in der Geschäftsstelle GBOE als auch regulär über das Gemeinsame Pastorkolleg Villigst an.

An die Geschäftsstelle GBOE geht die oben beschriebene Bewerbung.

Nach dem Orientierungskurs werden Sie zu einem Zulassungsgespräch eingeladen und eine Weiterbildungsvereinbarung geschlossen.

Rückfragen/weitere Informationen:

Bei evtl. Rückfragen wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail an die für die Weiterbildung Verantwortlichen:

Ernst-Eduard Lambeck, Tel.: 0231/5409-54, ernst-eduard.lambeck@igm-westfalen.de

Weitere Informationen zu GBOE können Sie der Homepage entnehmen: www.gboe-westfalen.de